

Sozio-ökonomischer Vergleich der bayerischen Nationalparkregionen **Spessart – Rhön - Donauauen**

Zusammenfassung der Studien von Prof. D. Hubert Job
„Sozioökonomische Evaluierung möglicher Nationalparkregionen
Rhön / Spessart / Donauauen - Endbericht 30.6.2017“

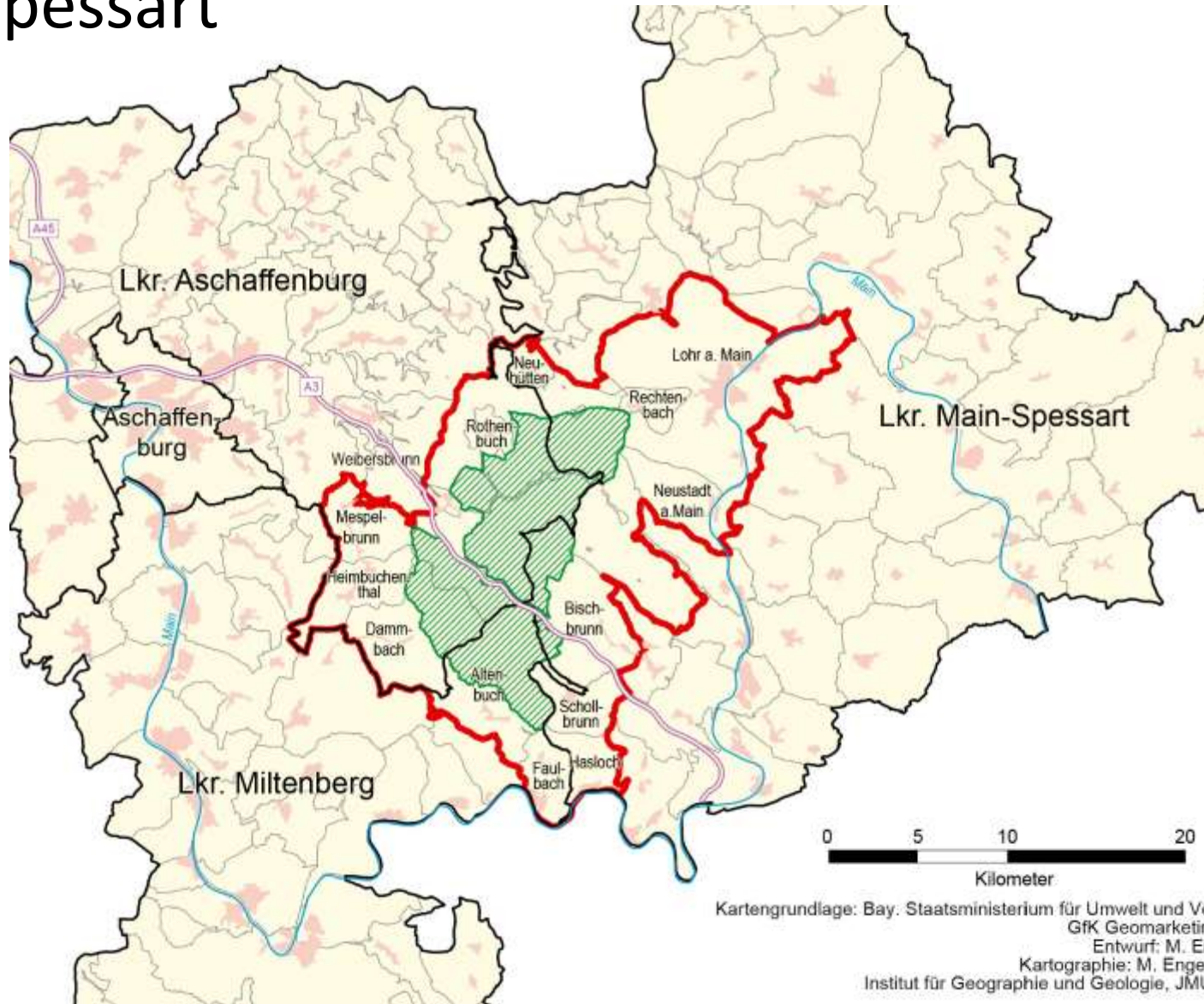
Zusammenfassung

- Die Regionen Spessart und Rhön sind sehr strukturarm und würden durch einen Nationalpark sehr profitieren. Die Donauauen sind dagegen bereits relativ gut entwickelt und profitiert nicht so von einem Nationalpark.
- Der Vergleich der Gebiete ist schwierig und sehr von den Grundannahmen abhängig:
 - So wurden unterschiedliche Gebietsgrößen mit einander verglichen (Spessart 10.917 ha, Rhön 9.043 ha, Donauauen 13.761 ha). Aus dem Grund haben wir nachfolgend den forstlichen Einfluss jeweils pro Hektar runtergerechnet. In der Presse wurde aber immer nur der Gesamteinfluss kommuniziert, der ja maßgeblich von der unterschiedlichen Gebietsgröße beeinflusst wird. Nachdem alle Nationalparke die gleiche Zielgröße von 10.000 ha haben, kann hier ein falscher Eindruck entstehen.
Auf die gleiche Einheit runtergerechnet, würden durch einen Nationalpark in der **Donauauen (732 € / ha / Jahr)** die höchsten Holzerträge wegbrechen, während die **Rhön (567 € / ha / Jahr)** und der **Spessart (560 € / ha / Jahre)** geringere Holzerträge haben.
 - Die Übernachtungszahlen in den Szenarien sind extrem davon abhängig welche Städte noch in die Suchkulisse mit aufgenommen werden. In der Rhön spielen die beiden Kurorte eine entscheidende Rolle, in den Donauauen der Großraum Ingolstadt. Die Abgrenzung ist hier auch nicht richtig nachvollziehbar, denn man hätte im Spessart ja auch Aschaffenburg und Würzburg mit einrechnen können. Auch könnte in den Donauauen auch Regensburg mit reingezählt werden. Nimmt man ausschließlich die Regionen ohne Kurorteffekt liegt der **Spessart** mit **383** Vollzeitbeitsplatzäquivalenten noch vor der **Rhön** mit 306 Vollzeitbeitsplatzäquivalenten und den **Donauauen** mit **153** Arbeitsplätzen. Werden die großen Orte mit reingerechnet erreicht die **Rhön 1.120** Arbeitsplätze incl der Kurorte Bad Kissingen und Bad Bocklet sowie in den **Donauauen** mit Ingolstadt **252** Arbeitsplätze. Beim Spessart wird keine Großstadt mit reingerechnet.
- Im Nettovergleich (Erträge durch Übernachtung abzüglich der verringerten Forstnutzung (auf 9.000 ha Holzbodenfläche angeglichen)) ist
 - im **Regionalvergleich** (ohne Kurorte und Großstadt) der **Spessart** mit einem Ertrag mit **7,88 Mio €** führend gegenüber **Rhön** mit **4,6 Mio €** und den **Donauen** mit **0,69 Mio €**.
 - Unter **Einbeziehung der Städte** erreicht die **Rhön 24,54 Mio €** und die **Donauen** bleiben auf dem dritten Platz mit **3,48 Mio €** Nettoertrag pro Jahr. Der **Spessart** bleibt, durch die nicht einbezogenen Stadt bei **7,88 Mio €**.

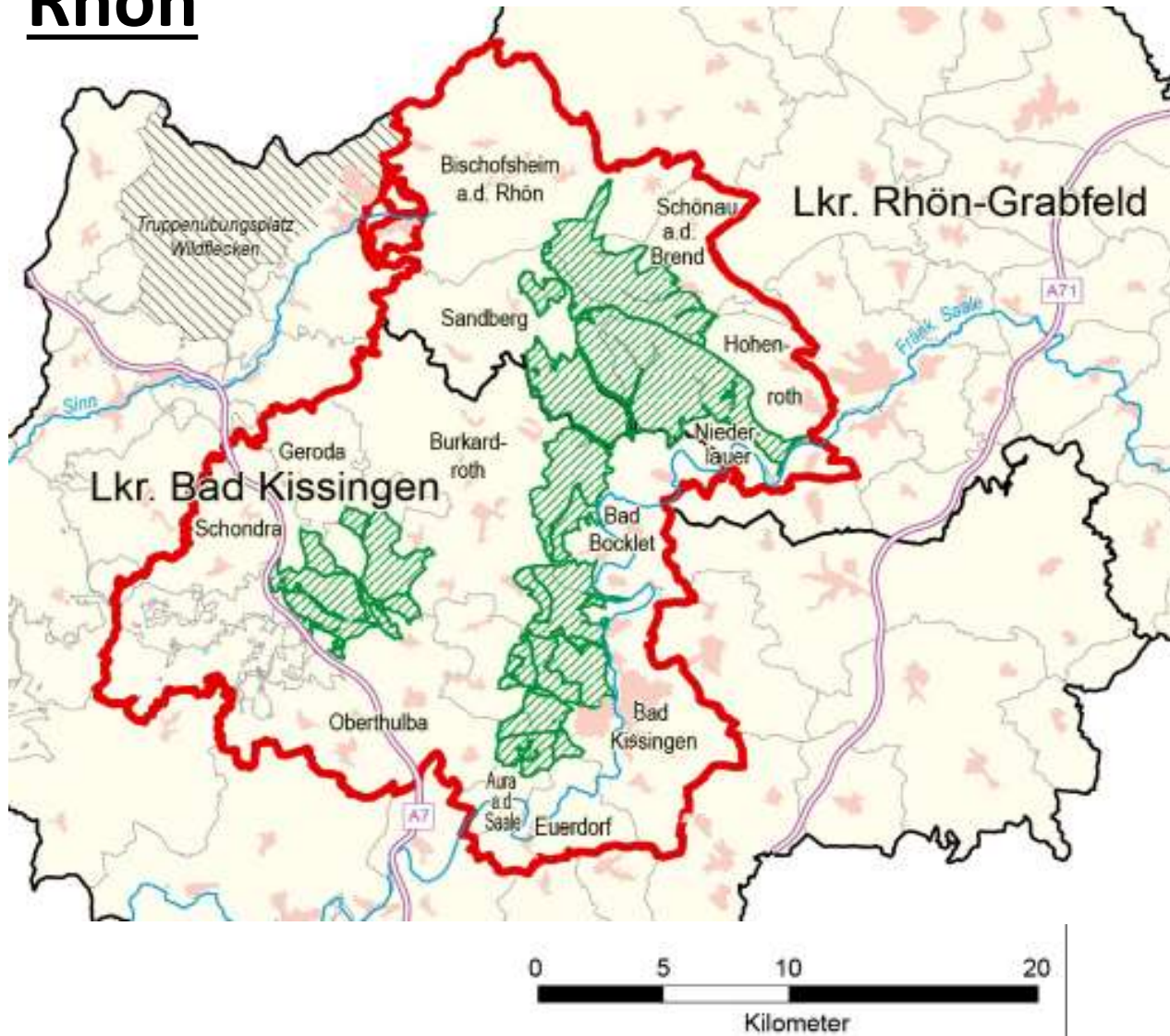
Sozioökonomische Evaluierung möglicher Nationalparkregionen Rhön / Spessart / Donauauen

- **Nationalparksuchräume**
Überblick Landkreise / Gemeinden
- **Arbeitsplätze für die Region durch zusätzliche Übernachtungen**
Entwicklung bis Jahr 2050 einmal mit Szenario Nationalpark und einmal ohne Nationalpark (Szenario Status-Quo)
- **Forstwirtschaft**
Lage der Sägewerke, Waldtypen und Vergleich der Forstbodenfläche
- **Holznutzung**
Ökonomischer Wert der wegfallenden Holznutzung nach Baumarten
- **Nettoertrag durch Nationalpark**
Erträge der Übernachtungen versus Forstwirtschaft

Spessart

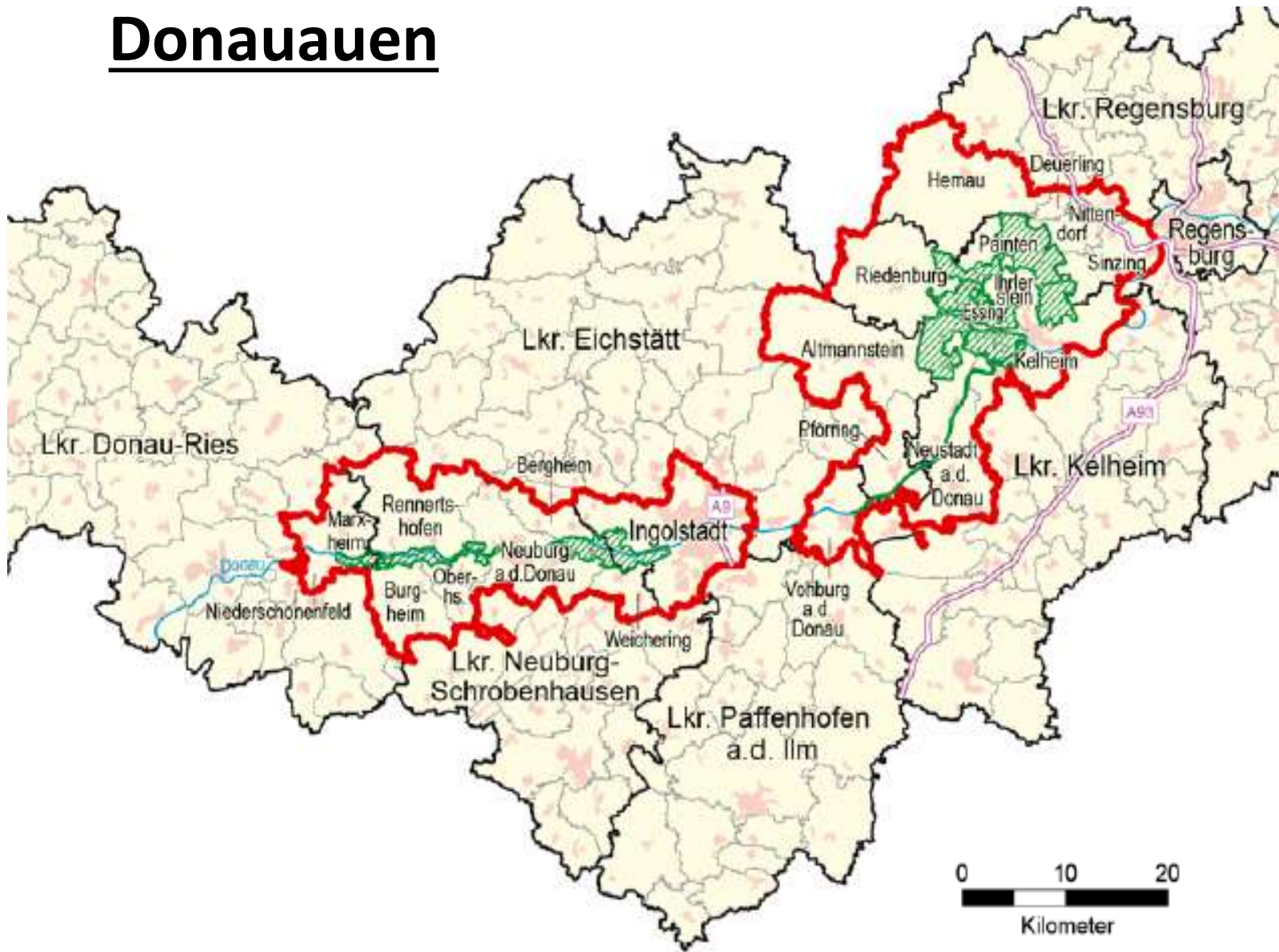


Rhön



Kartengrundlage: Bay. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz;
GfK Geomarketing; CORINE 2012
Entwurf: M. Engelbauer, H. Job
Kartographie: M. Engelbauer, W. Weber
Institut für Geographie und Geologie, JMU Würzburg, 2017

Donauauen

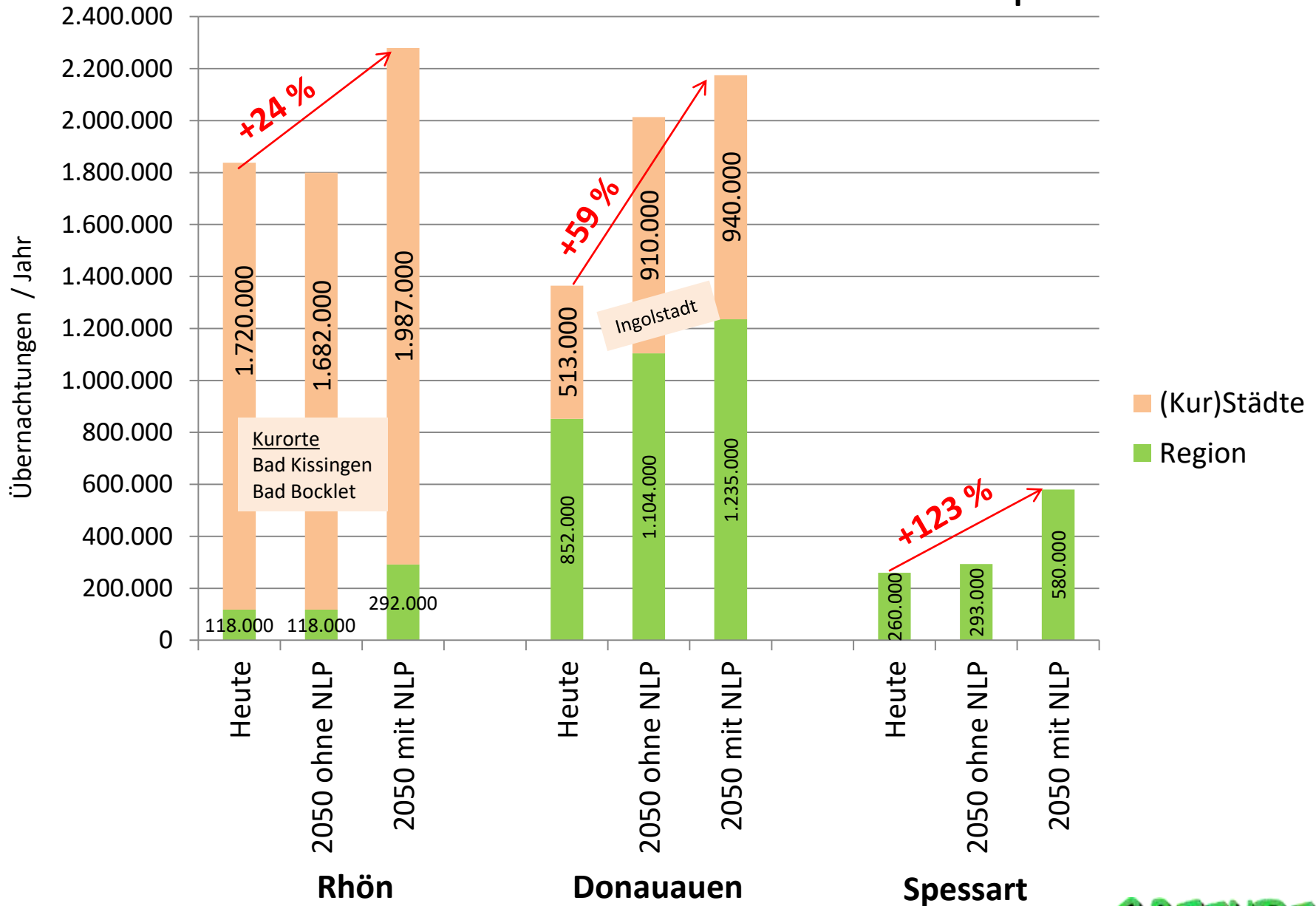


Sozioökonomische Evaluierung möglicher Nationalparkregionen Rhön / Spessart / Donauauen

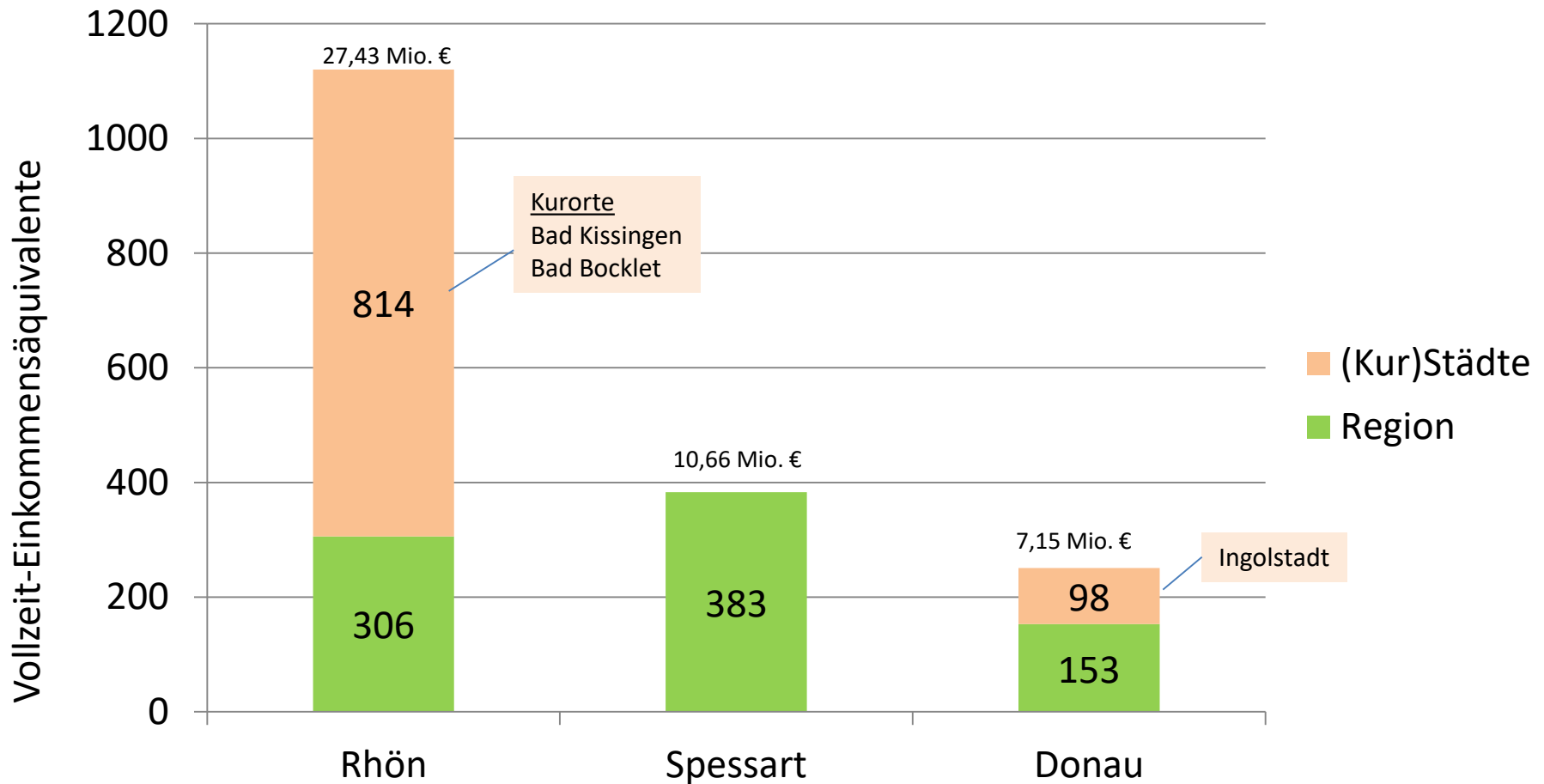
- **Nationalparksuchräume**
Überblick Landkreise / Gemeinden
- **Arbeitsplätze für die Region durch zusätzliche Übernachtungen**
Entwicklung bis Jahr 2050 einmal mit Szenario Nationalpark und einmal ohne Nationalpark (Szenario Status-Quo)
- **Forstwirtschaft**
Lage der Sägewerke, Waldtypen und Vergleich der Forstbodenfläche
- **Holznutzung**
Ökonomischer Wert der wegfallenden Holznutzung nach Baumarten
- **Nettoertrag durch Nationalpark**
Erträge der Übernachtungen versus Forstwirtschaft

Anzahl Übernachtungen

Szenarien ohne bzw. mit Nationalpark



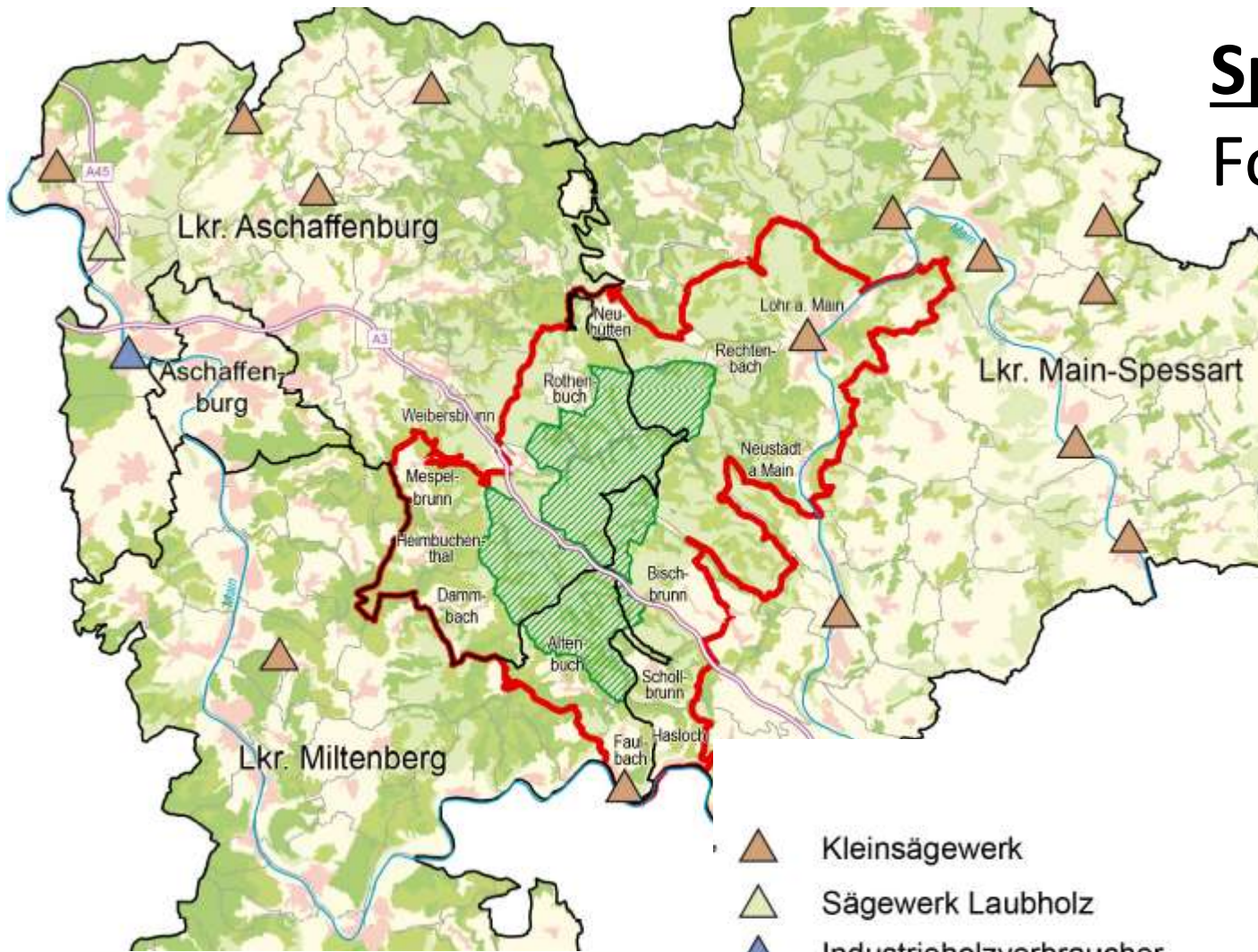
Zusätzliche Arbeitsplätze durch Tourismus Vorteil durch Nationalpark



Sozioökonomische Evaluierung möglicher Nationalparkregionen Rhön / Spessart / Donauauen

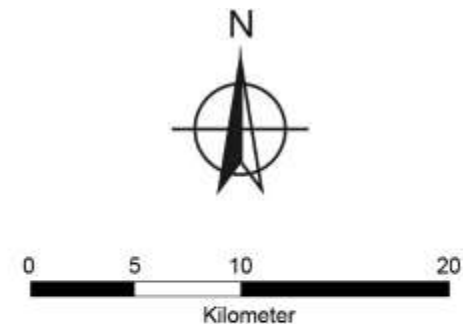
- **Nationalparksuchräume**
Überblick Landkreise / Gemeinden
- **Arbeitsplätze für die Region durch zusätzliche Übernachtungen**
Entwicklung bis Jahr 2050 einmal mit Szenario Nationalpark und einmal ohne Nationalpark (Szenario Status-Quo)
- **Forstwirtschaft**
Lage der Sägewerke, Waldtypen und Vergleich der Forstbodenfläche
- **Holznutzung**
Ökonomischer Wert der wegfallenden Holznutzung nach Baumarten
- **Nettoertrag durch Nationalpark**
Erträge der Übernachtungen versus Forstwirtschaft

Spessart Forst



10.917 ha Fläche,
9.581 ha Holzboden
255 ha NWR

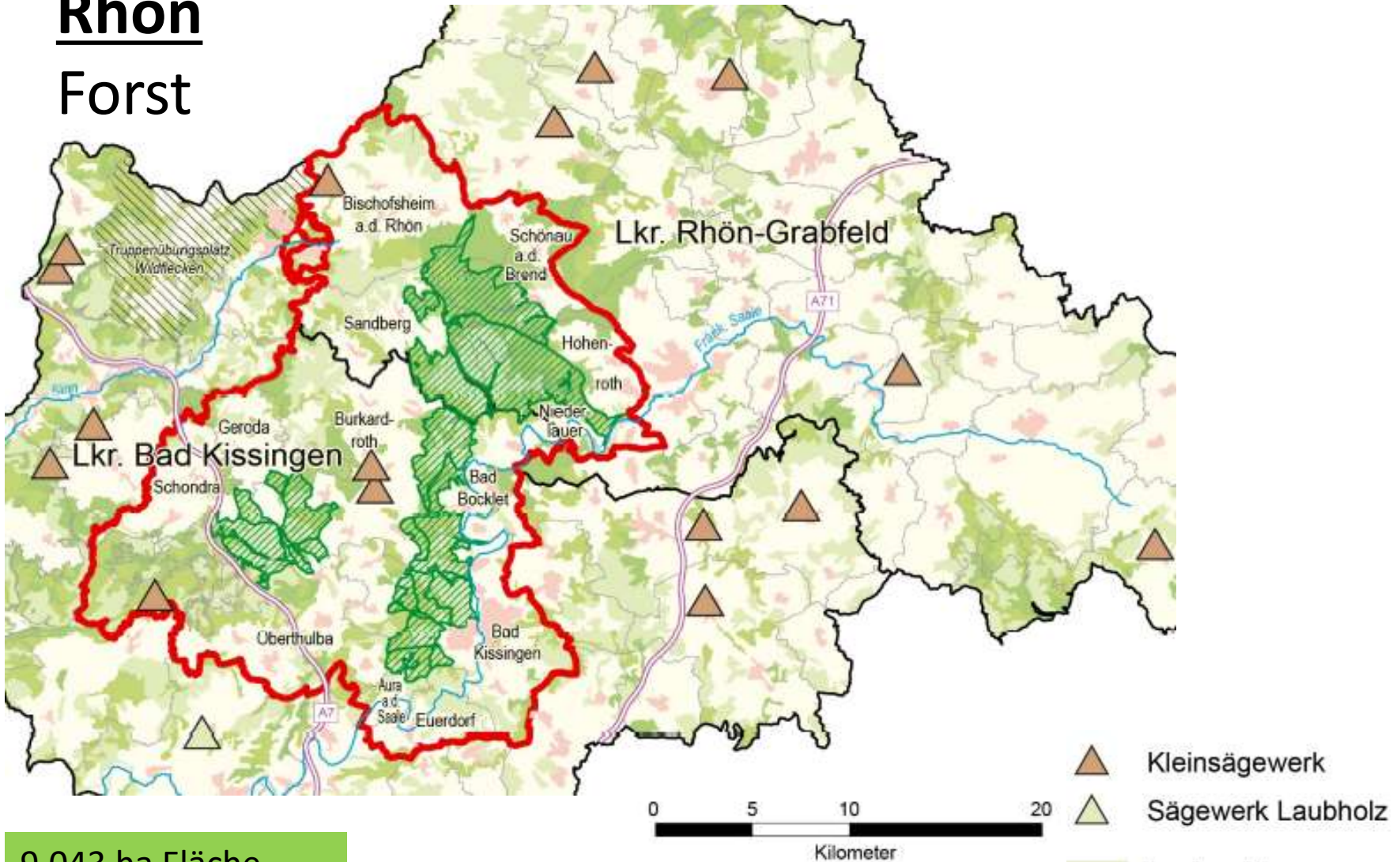
-  Kleinsägewerk
-  Sägewerk Laubholz
-  Industrieholzverbraucher
-  Laubwald
-  Mischwald
-  Nadelwald



Kartengrundlage: Bay. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz;
Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft;
GfK Geomarketing; CORINE 2012
Entwurf: M. Engelbauer, H. Job, M. Woltering
Kartographie: M. Engelbauer, W. Weber
Institut für Geographie und Geologie, JMU Würzburg, 2017



Rhön Forst



9.043 ha Fläche,
7.963 ha Holzboden
0 ha NWR

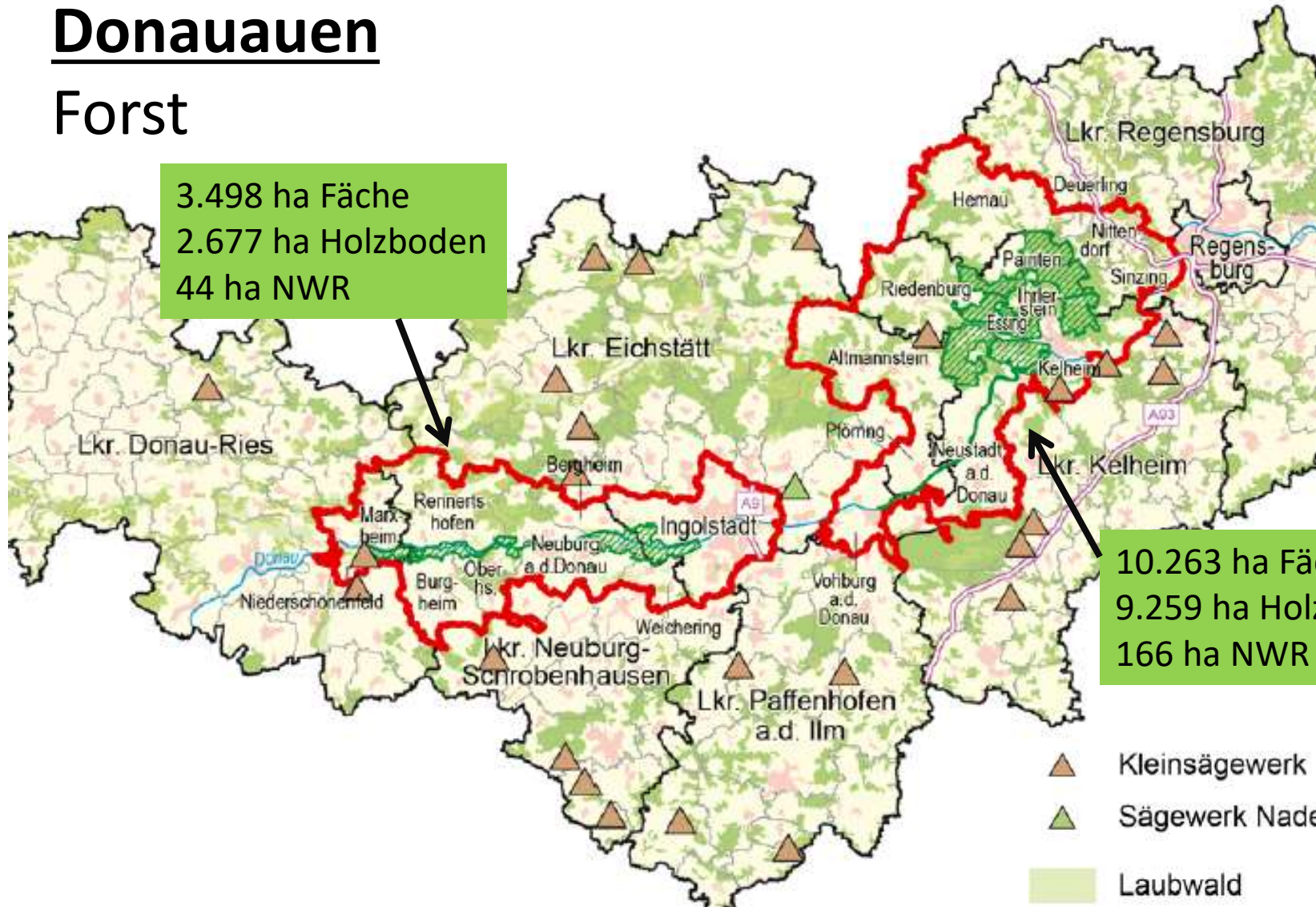
grundlage: Bay. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz;
GfK Geomarketing; CORINE 2012
Entwurf: M. Engelbauer, H. Job
Kartographie: M. Engelbauer, W. Weber
Institut für Geographie und Geologie, JMU Würzburg, 2017

-  Kleinsägewerk
 -  Sägewerk Laubholz
 -  Laubwald
 -  Mischwald
 -  Nadelwald
- Kartengru

GREENPEACE

Donauauen

Forst



3.498 ha Fläche
2.677 ha Holzboden
44 ha NWR

10.263 ha Fläche
9.259 ha Holzboden
166 ha NWR

-  Kleinsägewerk
-  Sägewerk Nadelholz
-  Laubwald
-  Mischwald
-  Nadelwald

Suchraum 13.761 ha , Holzbodenfläche 11.936 mit 210 ha NWR

Kartengrundlage: Bay. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz;
GfK Geomarketing; CORINE 2012
Entwurf: M. Engelbauer, H. Job
Kartographie: M. Engelbauer, W. Weber
Institut für Geographie und Geologie, JMU Würzburg, 2017

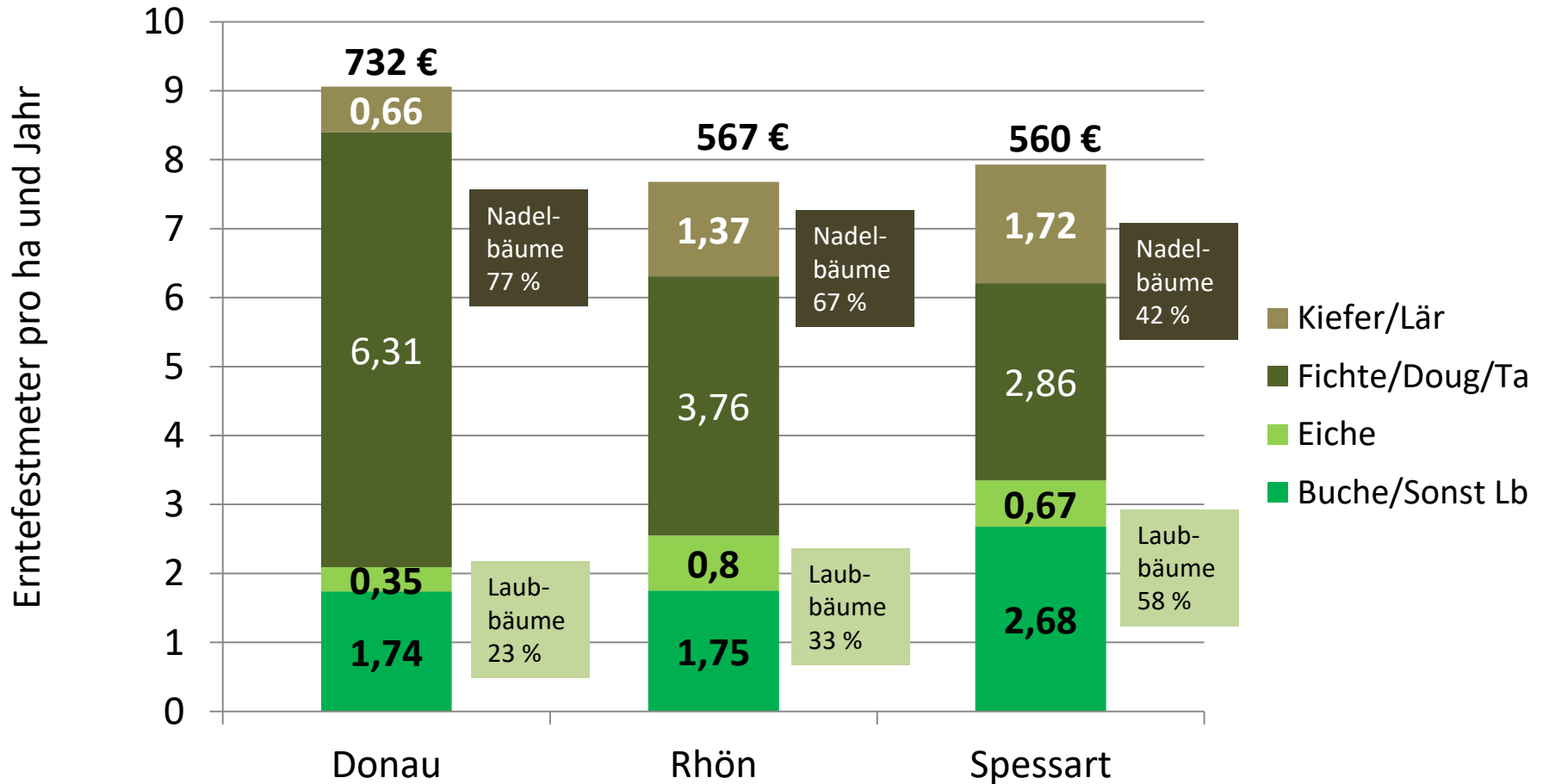
Quelle: Sozioökonomische Evaluierung möglicher Nationalparkregionen Rhön / Spessart / Donauauen
Endbericht 30.6.2017, Univ.-Prof. Dr. Hubert Job



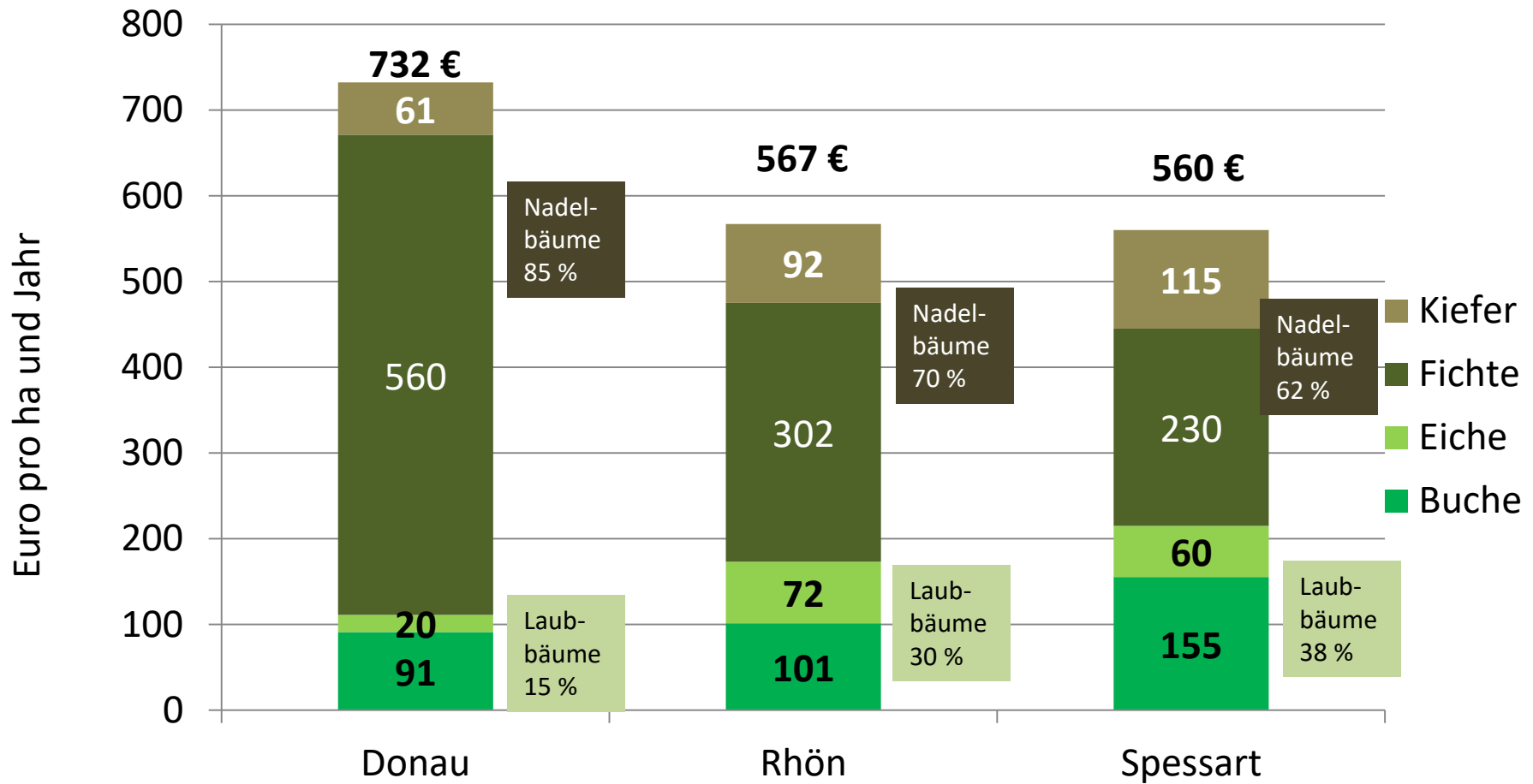
Sozioökonomische Evaluierung möglicher Nationalparkregionen Rhön / Spessart / Donauauen

- **Nationalparksuchräume**
Überblick Landkreise / Gemeinden
- **Arbeitsplätze für die Region durch zusätzliche Übernachtungen**
Entwicklung bis Jahr 2050 einmal mit Szenario Nationalpark und einmal ohne Nationalpark (Szenario Status-Quo)
- **Forstwirtschaft**
Lage der Sägewerke, Waldtypen und Vergleich der Forstbodenfläche
- **Holznutzung**
Ökonomischer Wert der wegfallenden Holznutzung nach Baumarten
- **Nettoertrag durch Nationalpark**
Erträge der Übernachtungen versus Forstwirtschaft

Holzeinschlag pro ha, Baumarten



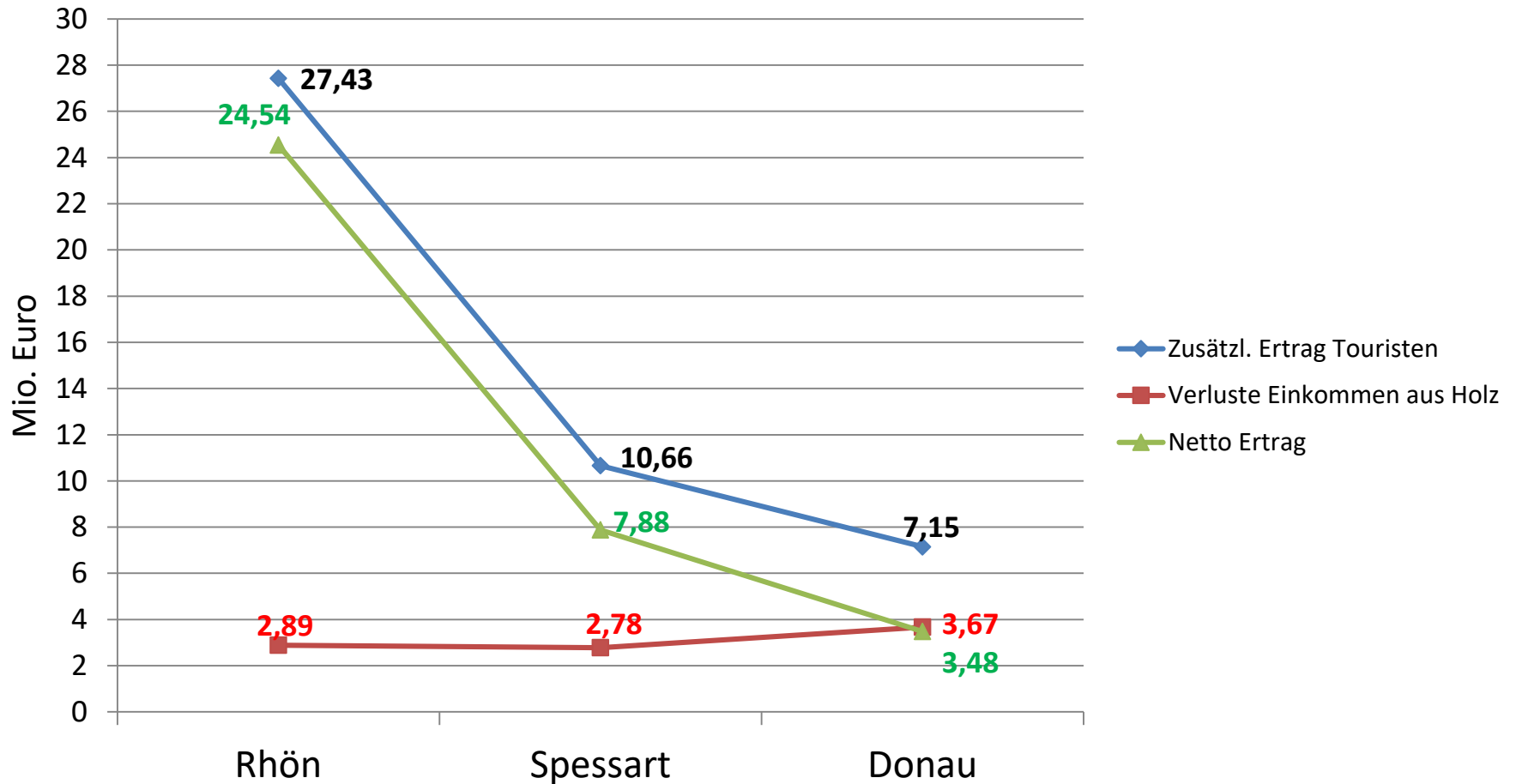
Erträge pro ha, Baumarten



Sozioökonomische Evaluierung möglicher Nationalparkregionen Rhön / Spessart / Donauauen

- **Nationalparksuchräume**
Überblick Landkreise / Gemeinden
- **Arbeitsplätze für die Region durch zusätzliche Übernachtungen**
Entwicklung bis Jahr 2050 einmal mit Szenario Nationalpark und einmal ohne Nationalpark (Szenario Status-Quo)
- **Forstwirtschaft**
Lage der Sägewerke, Waldtypen und Vergleich der Forstbodenfläche
- **Holznutzung**
Ökonomischer Wert der wegfallenden Holznutzung nach Baumarten
- **Nettoertrag durch Nationalpark**
Erträge der Übernachtungen versus Forstwirtschaft

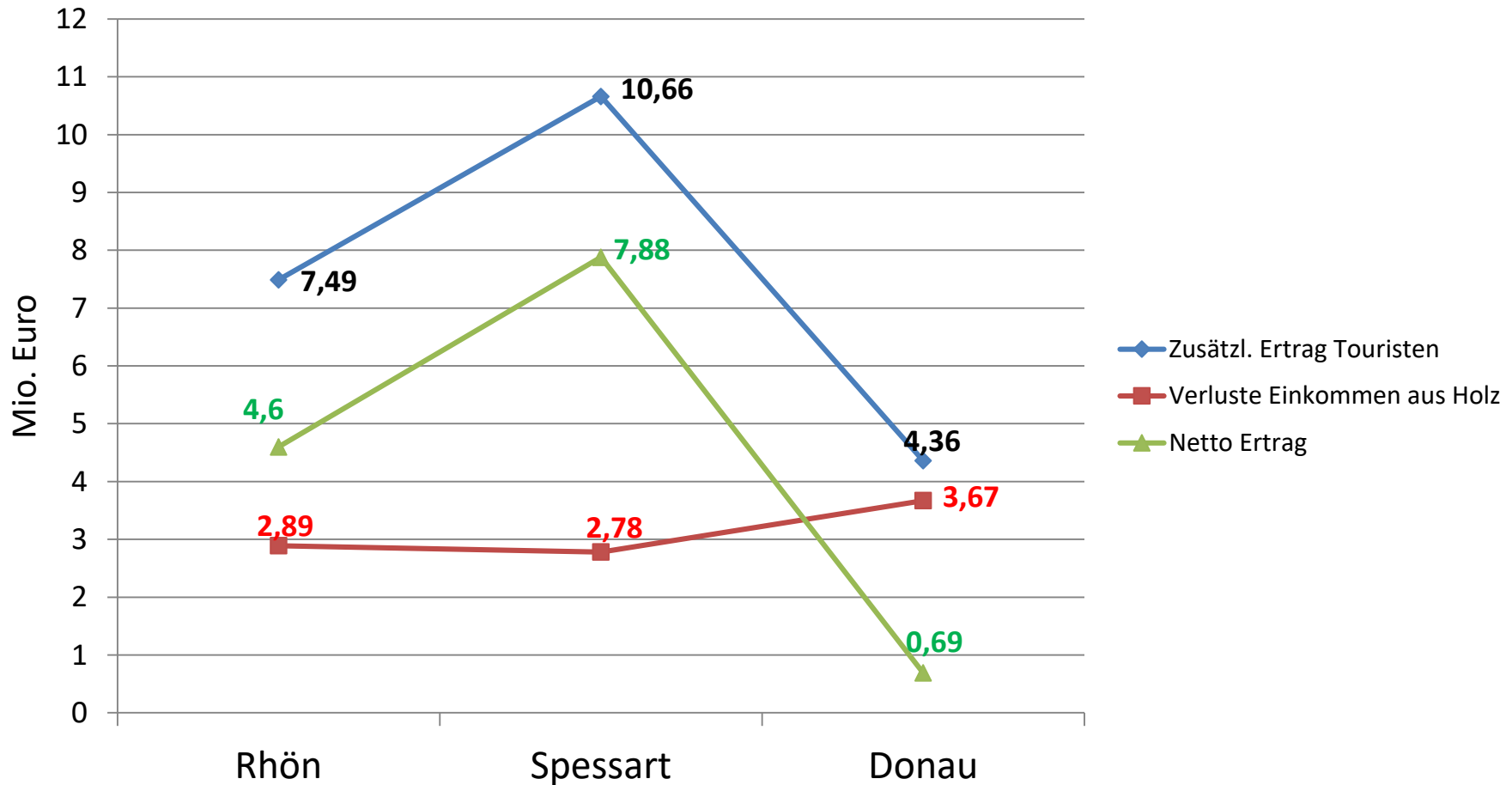
Netto Ertrag Nationalpark



- Zusätzl. Ertrag Touristen: Ertrag aus zusätzlichen Übernachtungen, Nationalpark-Szenario gegenüber Szenario StatusQuo 2050
- Verluste Einkommen aus Holz: Direktes Einkommen Wertschöpfungsquote für die 1. Umsatzstufe, für den Vergleich auf 9.000 ha Holzbodenfläche umgerechnet
- Netto Ertrag: Zusätzlicher Ertrag abzüglich Verluste Einkommen aus Holz

Quelle: Sozioökonomische Evaluierung möglicher Nationalparkregionen Rhön / Spessart / Donauauen – Endbericht 30.6.2017, Univ.-Prof. Dr. Hubert Job

Netto Ertrag Nationalpark Ohne Sondereffekte durch Großstadt bzw. Kurorte



- Zusätzl. Ertrag Touristen: Ertrag aus zusätzlichen Übernachtungen, Nationalpark-Szenario gegenüber Szenario StatusQuo 2050
- Verluste Einkommen aus Holz: Direktes Einkommen Wertschöpfungsquote für die 1. Umsatzstufe, für den Vergleich auf 9.000 ha Holzbodenfläche umgerechnet
- Netto Ertrag: Zusätzlicher Ertrag abzüglich Verluste Einkommen aus Holz

Quelle: Sozioökonomische Evaluierung möglicher Nationalparkregionen Rhön / Spessart / Donauauen – Endbericht 30.6.2017, Univ.-Prof. Dr. Hubert Job